



Vorschlag für eine häusliche Abendmahlsfeier angesichts Corona-Pandemie

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG DER FEIER

Überlegen Sie, welche der vorgeschlagenen Lieder bekannt sind und ob es möglich ist, gemeinsam zu singen. Wenn Gesangbücher vorhanden sind, kann aus diesen gesungen werden. Wo dies möglich ist, können die im Ablauf vorgeschlagenen Lieder auch ausgedruckt werden. Wenn jemand aus der Hausgemeinschaft ein Instrument spielt, ist es schön, das Singen instrumental zu begleiten. Wenn das gemeinsame Singen nicht möglich ist, kann auch eine Liedstrophe vorgelesen werden.

Wenn im Haus eine Bibel vorhanden ist, sollten die Lesungen aus dieser vorgelesen werden. Wo dies nicht möglich ist, können die im Ablauf vorgeschlagenen Texte ausgedruckt werden.

Lesung, Gebete und (falls nicht gesungen wird) Liedtexte können von unterschiedlichen Personen gelesen werden. Vor Beginn sollte abgesprochen werden, wer welche Aufgabe übernimmt und wie das Weiterreichen von Brot und Kelch geschehen soll.

Es sollte abgesprochen werden, was bei der Feier gegessen und getrunken werden soll – unter Umständen mit Rücksicht auf Unverträglichkeiten. Grundsätzlich sind alle Brotsorten geeignet. Da die Stücke vorgeschnitten werden sollten, empfiehlt sich eine Brotsorte, die nicht zu stark bröseln. Es sollten so viele Stücke vorbereitet werden, wie die Mitfeiernden im Lauf der Abendmahlsfeier verzehren. Sie können auf einem schönen Teller angeordnet und mit einer Serviette abgedeckt werden. Für die Abendmahlsfeier kann Wein oder Traubensaft verwendet werden. In der kleinen Feier sollte ein gemeinsamer Kelch verwendet werden. Wenn im Haushalt ein besonderer Kelch vorhanden ist, kann der Verwendung finden. Ein normales Weinglas ist aber auch möglich. Auch hier sollte nicht mehr eingefüllt werden, als die Mitfeiernden während der Abendmahlsfeier trinken. Auch der Kelch kann mit einer Serviette abgedeckt werden.

Der Tisch kann mit einer schönen Tischdecke gedeckt werden. Eine brennende Kerze kann die Besonderheit dieser Tischgemeinschaft zum Ausdruck bringen. Wenn möglich kann ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt werden.

Wenn alles vorbereitet ist, setzt sich die Hausgemeinschaft an den Tisch und bespricht, was in der Abendmahlsfeier geschieht. Die Frage der Kinder: Was bedeutet das? kann Ausgangspunkt dieses Gesprächs über die Bedeutung des Abendmahls sein.

ABLAUF:

Einladung / Ankündigung

*Ein Mitglied der Tischgemeinschaft zündet eine Kerze an.
Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:*

Jesus Christus ist das Licht der Welt.

*Ein Mitglied der Tischgemeinschaft stellt den Teller mit Brot und den Kelch auf den Tisch.
Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:*

Jesus Christus hat mit vielen Menschen gegessen und getrunken. Er hat gesagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir feiern jetzt miteinander das heilige Abendmahl. Dabei vertrauen wir auf seine Nähe.

Lied (Anhang Liedvorschläge)

Je nachdem, an welchem Tag das Abendmahl gefeiert wird, zum Beispiel:

EG 577 Wo zwei oder drei
oder

EG 597 Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel (*an Ostern*)
oder

EG 598 Herr, du hast dich gern mit vielen Menschen an den Tisch gesetzt

Biblische Lesung (Anhang oder aus der Lutherbibel)

Gründonnerstag: Matthäus 26,17-30
Karfreitag: 2. Korinther 5, 19-21
Ostersonntag: Johannes 20,11-18
Ostermontag: Lukas 24,13-35

Gebet

Gütiger Gott,
du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt,
damit wir an ihm deine Liebe erkennen und zum Leben finden.
Er hat sein Leben hingegeben für alle. Er ist auferstanden vom Tod.
Durch ihn schenkst du uns Vergebung aller Sünden und unzerstörbares Leben.
Dafür danken wir dir.
Amen.

Einsetzungsworte

Der Leiter /die Leiterin der Feier erhebt sich und nimmt die Abdeckung von Brot und Kelch. Er/sie nimmt den Teller mit dem Brot uns spricht:

In der Nacht, als er verraten wurde, nahm Jesus Christus das Brot, dankte und brach's und gab's den Seinen uns sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Er/sie stellt den Teller ab und nimmt den Kelch und spricht:

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Gebet mit Bitte um den Heiligen Geist

Wir bitten dich, Gott:

Erfülle uns mit deinem Geist.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen.

Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sei bei allen, die in diesen Tagen den Tod und die Auferstehung deines Sohnes feiern und stärke sie in dieser schwierigen Zeit.

Steh den Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen.

Hilf uns, aufeinander acht zu haben und an der Hoffnung festzuhalten.

Vater unser

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einladung

Seht, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Austeilung

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt ein Stück Brot vom Teller und gibt es der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten:

das Brot des Lebens – für dich

Nachdem derjenige / diejenige das Brot gegessen hat, nimmt er/ sie ein weiteres Stück Brot vom Teller und gibt es dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten. Und so weiter, bis alle gegessen haben.

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt den Kelch und gibt ihn der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten:

der Kelch des Heils – für dich

Nachdem derjenige / diejenige daraus getrunken hat, gibt er/ sie ihn dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten weiter. Und so weiter, bis alle getrunken haben.

Nachdem alle gegessen und getrunken haben, deckt die Leiterin / der Leiter Brotteller und Kelch wieder ab.

Dankgebet

Lasst uns beten.

Gütiger Gott,
wir danken dir für die Gemeinschaft mit dir und untereinander.
Wir danken dir für alles, womit du uns stärkst und unsere Hoffnung nährst.
Bleibe bei uns in diesen Tagen mit deinem Segen.
Amen.

Segenslied

EG 170 Komm, Herr, segne uns

oder

EG 171 Bewahre uns, Gott

ANHANG

Biblische Lesungen

GRÜNDONNERSTAG: MATTHÄUS 26,17-30

AM ERSTEN TAG der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten?
18 Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. 19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. 21 Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. 22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? 23 Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. 24 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. 25 Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. 26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. 29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. 30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

KARFREITAG: 2. KORINTH 5, 19-21

[[Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. 15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfert nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde. 16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr. 17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 18 Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. 19 Denn]]
GOTT WAR IN CHRISTUS und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!
21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

OSTERSONNTAG: JOHANNES 20,11-18

MARIA aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein 12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. 13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. 15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. 16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabboni!, das heißt: Meister! 17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. 18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

OSTERMONTAG: LUKAS 24,13-35

ZWEI VON DEN JÜNGERN gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einig von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so,

wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu tragen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Liedvorschläge

ö I70



1. Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir
son - dern ü - ber - all uns zu
uns nicht tren - nen, Nie sind wir al - lein,
dir be - ken - nen.

stets sind wir die Dei - nen. La - chen o - der
Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

T UND M: DIETER TRAUTWEIN 1978

I71 ö



1. Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un-tern We - gen.
Sei Quel-le und Brot in Wüs - ten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

T: EUGEN ECKERT (1985) 1987

M: ANDERS RUUTH (UM 1968) 1984

»LA PAZ DEL SEÑOR«

577

I. C F C F

Wo zwei o-der drei in mei-nem
 Na-men ver-sam-melt sind, da
 bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

2.
 Wo zwei o-der drei in mei-nem
 Na-men ver-sam-melt sind, da
 bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

Capo III: D-Dur (beginnt mit A)

T: MATTHÄUS 18, 20
 KANON FÜR 2 STIMMEN:
 KOMMUNITÄT GNADENTHAL 1972

597

Kehrvers C⁷ F C

Daß du mich ein-stim-men läßt in
 dei-nen Ju-bel, o Herr, dei-ner En-gel und

Strophen B^b C⁷

1. Herr, du kennst mei-nen Weg,
 und du eb-nest die Bahn, und du
 führst mich den Weg durch die Wü-ste.

Capo V: C-Dur (beginnt mit G⁷)

Nach jeder Strophe wird der Kehrvers wiederholt.

2. Herr, du reichst mir das Brot, / und du reichst mir
 den Wein / und du bleibst selbst, Herr, mein Begleiter.
 Kehrvers

3. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die
 Bahn, / deine Liebe zu verkünden!
 Kehrvers

4. Herr, ich dank' dir, mein Gott, / und ich preise dich,
 Herr, / und ich schenke dir mein Leben!
 Kehrvers

T UND M: KOMMUNITÄT GNADENTHAL 1976

598

Andere Melodie:
 Gott des Himmels und der Erden (Nr. 445)

F C Dm Am

1. Herr, du hast dich gern mit vie-len
 Wir be-den-ken und wir füh-len

B^b Dm C F

Men-schen an den Tisch ge-setzt.
 dei-ne Ge-gen-wart auch jetzt.

F C G⁴ C

Un-sicht-bar lädst du uns ein,
 B^b Gm C F

Gast an dei-nem Tisch zu sein.

Capo V: C-Dur

2. Jeder unter uns darf kommen, / daß er Teil an dir
 gewinnt. / Alle sind wir angenommen, / wie wir hier
 versammelt sind: / froh und traurig, stark und schwach, /
 matt im Glauben oder wach.

3. Wenn wir nun das Brot uns reichen / und den Kelch,
 wie du es willst, / öffne uns darin das Zeichen, / daß du
 Durst und Hunger stillst / nach dem Leben, hier und
 dann, / das die Welt nicht geben kann.

4. Jesus Christus, laß das Wunder / und Geheimnis uns
 geschehn, / daß wir in und mit und unter / Brot und
 Wein dich selber sehn, / wie du Schuld und Zweifel
 heilst, / Tod und Leben mit uns teilst.

5. Bleib der Trost in Angst und Grauen / und im Wan-
 ken der Verlaß, / in Verzweiflung das Vertrauen, / die
 Vergebung noch im Haß. / Du verwandelst grenzenlos /
 Nein in Ja und Klein in Groß.

6. Schenk uns frei und unbenommen / Tischgemein-
 schaft alle Zeit. / Wir verkündigen dein Kommen /
 heute und in Ewigkeit. / Wenn das letzte Dunkel fällt, /
 komm, Herr Jesu, Licht der Welt.

T: DETLEV BLOCK 1978/1992

M: KOMM, O KOMM, DU GEIST DES LEBENS (NR. 134)